

Offene Anlage III

Brandenburger Umweltsiegel im Handwerk/für KMU

1. Ziel

Auch Handwerksunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aller Wirtschaftsbereiche verfolgen in ihrer Unternehmensstrategie das Ziel

- Umweltschäden zu vermeiden und darüber hinaus
- die Umweltsituation durch Umstellung von Produktionsverfahren, umweltgerechte Produkte und Dienstleistungen zu verbessern.

Das entscheidende Instrument zur Realisierung dieser Ziele ist das Arbeiten auf der Grundlage eines betrieblichen Umweltmanagementsystems, also

- Festlegung und Umsetzung standortbezogener Umweltpolitik, -programme und -managementsysteme,
- systematische, objektive und regelmäßige Bewertung der Leistungen dieser Instrumente,
- Bereitstellung von Informationen über den betrieblichen Umweltschutz für die Öffentlichkeit.

Die Dokumentation auf der Basis europäischer bzw. internationaler Normung (EMAS und DIN ISO 14001) ist im Handwerk und für KMU nicht immer wirtschaftlich, vor allem für vorrangig regional agierende Unternehmen.

Als Brandenburger Variante in Anlehnung an die Systeme nach EMAS bzw. DIN ISO 14001 wird deshalb ein an der Unternehmensgröße angepasstes, nachvollziehbares System initiiert.

Dieses System beinhaltet die Vergabe eines, auf der Basis einer erfolgreichen Prüfung des Umweltmanagementsystems, "Brandenburger Umweltsiegel im Handwerk/für KMU" (nachfolgend "Umweltsiegel" genannt). Dieses Umweltsiegel stellt eine Bewertung der betrieblichen Umweltsituation dar.

Ziel ist es, durch eine angepaßte Struktur des Verfahrens und einfache, zielorientierte Vorgehensweise, kosten- und zeitsparend Umweltmanagementbausteine in diesen Unternehmen einzuführen, ohne dass dadurch Qualitätsverluste gegenüber anderen Umweltmanagement-Systemen entstehen. Regional tätige Unternehmen können dann mit einem regional in Brandenburg vergebenen Umweltsiegel werbewirksam auf dem Markt agieren.

2. Teilnehmer

Aufgrund der unterschiedlichen Mitglieder- und Organisationsstruktur von HWK und IHK sind gewisse Unterschiede beim Verfahren unvermeidbar. Die Art des Verfahrens richtet sich nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Kammer. Unternehmen, die sowohl der HWK als auch der IHK zugehörig sind, können wählen, ob sie einen Antrag bei der HWK oder der IHK stellen. Doppelanträge sind unzulässig.

2.1. Brandenburger Umweltsiegel im Handwerk

Die Teilnahme an diesem System steht jedem Handwerksbetrieb offen, unabhängig davon, ob es sich um ein dienstleistendes oder produzierendes Unternehmen handelt. Voraussetzung ist die Eintragung bei der zuständigen Handwerkskammer.

2.2. Brandenburger Umweltsiegel für KMU

Die Teilnahme an diesem System steht jedem Unternehmen offen, unabhängig davon, ob es sich um ein dienstleistendes oder produzierendes Unternehmen handelt. Voraussetzung ist, dass es sich um ein Unternehmen im Sinne der KMU-Definition der EU vom 30.4.1996 (96/280/EG, ABl. Nr. L 107/4) handelt.

KMU-Definition

KMU sind Unternehmen, die

- nicht mehr als 250 Personen beschäftigen und
- einen Jahresumsatz von höchstens 40 Mio. € oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 27 Mio. € haben und
- sich nicht zu 25 % oder mehr im Besitz von einem oder mehreren Unternehmen befinden, die dieser Definition nicht entsprechen.

3. Vergabekriterien

Entscheidet sich ein Unternehmen, ein Umweltmanagementsystem nach diesem Standard einzuführen, sind die im folgenden Kriterienkatalog enthaltenen Punkte zu erfüllen, um das Umweltsiegel zu erhalten. Die jeweils zuständige Kammer berät die Unternehmen bezüglich der Anforderungen und deren Umsetzung.

Das Unternehmen verpflichtet sich, über die Einhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften hinaus, zu einer kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und zur Sicherung eines hohen Umweltschutzniveaus im Unternehmen.

Das Unternehmen muss die durch seine Tätigkeit bedingten Auswirkungen auf die Umwelt kennen und beurteilen können. Die **bedeutendsten** Umweltauswirkungen sind in geeigneter Form und wenn möglich quantitativ zu erfassen (Abfälle, Wasserverbrauch, Abwassermengen, Energieverbrauch...).

Das Unternehmen muss umweltrelevante Betriebsabläufe ausreichend dokumentieren (z. B. Abfallbuch, Abwasserbuch, Betriebsanweisungen etc.). Entsprechende Unterweisungen der Arbeitnehmer sind jährlich durchzuführen und schriftlich zu dokumentieren.

Das Unternehmen hat eine verantwortliche Person für Umweltschutz zu benennen. Diese Person kann der Geschäftsführung angehören oder kann von der Geschäftsführung beauftragt sein. Sie muss sich mindestens einmal im Jahr auf dem Umweltschutzsektor weiterbilden.

Das Unternehmen muss über eine schriftliche Darstellung seines betrieblichen Umweltmanagementsystems verfügen (Aufbau- und Ablauforganisation).

Das Unternehmen hat ein Umweltprogramm zur Verwirklichung der Umweltziele vorzulegen. Die Ziele müssen so formuliert sein, dass die konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes mit festgelegten Verantwortlichkeiten, Terminen und eingesetzten Mitteln beschrieben sind.

4. Verfahren

Wie bereits unter Punkt 2 beschrieben, bestehen gewisse Verfahrensunterschiede je nach Kammerzugehörigkeit. Nachfolgend sind beide Verfahren beschrieben.

4.1. Brandenburger Umweltsiegel im Handwerk

Die Prüfung der entsprechenden Dokumentation sowie des Ist-Zustandes im Betrieb erfolgt durch einen externen Umweltberater bzw. -beratungsunternehmen. Diese Berater müssen die für den Prüfungsauftrag erforderlichen Fähigkeiten besitzen sowie über die notwendige Zuverlässigkeit verfügen. Vor Abschluß des Prüfauftrages erfolgt ein Vorgespräch mit der zuständigen Handwerkskammer mit der Zielstellung:

- * Bestätigung der Fähigkeiten und Zuverlässigkeit des Beraters
- * Vorgabe der Prüfkriterien (Checkliste)
- * Festlegung des Prüfumfanges

Das Prüfungsergebnis ist inhaltlich durch den Berater zu dokumentieren und gegenüber den zuständigen Handwerkskammern zu verteidigen. Bei erfolgreicher Verteidigung erfolgt die Vergabe des Umweltsiegels sowie die Registrierung durch die zuständige Handwerkskammer. Der zwischen dem Handwerksbetrieb und dem Berater vertraglich zu vereinbarende Prüfauftrag darf einen Kostenumfang von 2.500,00 DM nicht überschreiten. Sollte(n) die Prüfungen(en) ergeben, dass ein Antragsteller noch nicht alle Kriterien vollständig erfüllt, hat er die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres eine Wiederholungsprüfung zu beantragen. Werden nach Vergabe des Umweltsiegels Umweldelikte dieses Unternehmens bekannt, ist das Umweltsiegel durch die zuständige Handwerkskammer abzuerkennen.

Das Umweltsiegel hat eine Geltungsdauer von drei Jahren und kann nach Ablauf dieser Frist neu beantragt werden.

Prüfungsvorhaben

Die Prüfung erfolgt zu folgenden Hauptkriterien:

1. Organisation des Umweltschutzes

2. Umweltauswirkungen:

Abluft

Abwasser

Abfälle

Altlasten

Gefahrstoffe

Lärm und Erschütterungen

Ressourcennutzung

Beschaffung

Branchenspezifische Checklisten zur Erfassung und Bewertung werden durch die Handwerkskammern für folgende Gewerbegruppen vorgegeben:

Bau- und Ausbaugewerbe (einschließlich Anlage B, Nr. 1 bis 9 der Deutschen Handwerksordnung)

Elektro- und Metallgewerbe (ohne Kfz-Mechanik)

Kfz-Mechanik (einschließlich Karosseriebau)

Holzgewerbe

Nahrungsmittelgewerbe

Sonstige Gewerbe (Anlage A, der Deutschen Handwerksordnung, Nr. 47 bis 56, Nr. 63 bis 94 sowie Anlage B, Gruppen II bis VII)

4.2. Brandenburger Umweltsiegel für KMU

Die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Systems erfolgt anhand der durch den Antragsteller vorgelegten Checkliste, der entsprechenden Dokumentation sowie des Ist-Zustandes im Betrieb. Sie wird entweder durch einen durch die DAU zugelassenen Umweltgutachter oder einen durch die TGA akkreditierten Umweltauditor durchgeführt. Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe können diese Prüfung auch durch eine vom Landesumweltamt Brandenburg gem. § 52 KrW-/AbfG zugelassene technische Überwachungsorganisation (TÜO) oder Entsorgungsgemeinschaft vornehmen lassen. Die Vergabe des Umweltsiegels ist bei der zuständigen IHK zu beantragen. Zur Beantragung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Antragsformular
- Prüfungsurkunde mit bestätigter Checkliste
- Benennung der verantwortlichen Person für Umweltschutz und Nachweis der Weiterbildung
- Umweltprogramm und Umweltziele
- Nachweis der Zulassung des Gutachters/der Organisation, der/die die Checkliste bestätigt hat

Nachdem anhand dieser Unterlagen der IHK glaubhaft gemacht worden ist, dass das Unternehmen die Vergabekriterien erfüllt und die Umweltpolitik des Unternehmens den Zielstellungen der Umweltpartnerschaft Brandenburg entspricht, erfolgt die Vergabe des Umweltsiegels durch die IHK.

Werden nach Vergabe des Umweltsiegels Verstöße des Unternehmens gegen die einschlägigen Umweltvorschriften bekannt, erfolgt eine enge Abstimmung zwischen der IHK und den zuständigen Vollzugsbehörden, die zu einer Entscheidung über eine Aberkennung des Umweltsiegels führt.

Das Umweltsiegel hat eine Geltungsdauer von drei Jahren und kann nach Ablauf dieser Frist neu beantragt werden. Die Frist wird von der jeweiligen IHK überwacht.